Jahres- und Tätigkeitsbericht 2019

Einleitung

Im Berichtsjahr trat die Städteinitiative Bildung verstärkt in der Öffentlichkeit in Erscheinung. Insbesondere mit der Veröffentlichung des Themenpapiers Digitalisierung und der Verabschiedung der Resolution «Städte für eine Politik der frühen Kindheit» konnte die Städteinitiative Bildung ihre Positionen öffentlichkeitswirksam in den bildungspolitischen Diskurs einbringen. Voraussetzung dafür war eine enge Kooperation mit der dem Schweizerischen Städteverband, der Städteinitiative Sozialpolitik, der Schweizerischen UNESCO-Kommission und der Jacobs Foundation.

Mitgliederbestand

Per Ende 2019 waren 26 Städte Mitglied bei der Städteinitiative Bildung. Als neues Mitglied wurde Bülach aufgenommen.

Aussenbeziehungen und Stellungnahmen

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Städteverband im Berichtsjahr in allen inhaltlichen und kommunikativen Fragen war für die Städteinitiative sehr gewinnbringend. Besonders zu erwähnen sind hier die Umfrage zum Finanzbedarf für die Digitalisierung an Schulen bei den Mitgliedsstädten der Städteinitiative Bildung sowie die Unterstützung bei der Verfassung und Veröffentlichung der Resolution «Städte für eine Politik der frühen Kindheit». Für diese wertvolle Kooperation möchte ich mich im Namen des Vorstandes sehr herzlich bedanken.

Ein weiterer Dank gilt der Schweizerischen UNESCO-Kommission, die der Städteinitiative die Gelegenheit geboten hat, ihre Perspektive in das Strategiepapier «Für eine Politik der frühen Kindheit» einzubringen. Diese Publikation war die Basis für die erneute fruchtbare Zusammenarbeit mit der Städteinitiative Sozialpolitik und der Jacobs Foundation zur Organisation der gemeinsamen Herbstkonferenz und der Verabschiedung der gemeinsamen Resolution «Städte für eine Politik der frühen Kindheit».

Das an der Jahreskonferenz 2019 verabschiedete Themenpapier «Digitalisierung in der Volksschule» wurde per Medienkonferenz und Medienmitteilung bekannt gemacht und steht Interessierten auf der Homepage der Städteinitiative Bildung zum Download zur Verfügung. Neben den Mitgliedern haben auch alle Bildungsverantwortlichen in den weiteren Mitgliedsstädten des Schweizerischen Städteverbands das Papier erhalten. Insbesondere NZZ online und Bildung Schweiz haben die Forderungen und Empfehlungen der Städteinitiative Bildung ausführlich thematisiert.

Grosse mediale Beachtung fand die Verabschiedung der Resolution «Städte für eine Politik der frühen Kindheit». Die Städteinitiative Bildung hat zudem gemeinsam mit dem Schweizerischen Städteverband die Verantwortlichen bei EDK, SODK sowie nationale Parlamentarier über die Resolution informiert und zum Austausch eingeladen.

Die Städteinitiative Bildung wurde ausserdem vom Schweizerischen Städteverband eingeladen, eine Stellungnahme zur Vernehmlassung über die Parlamentarische Initiative 17.412 «Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter» zu verfassen. Diese steht auf der Homepage der Städteinitiative Bildung zum Download zur Verfügung.

Konferenzen und Themen

Mitgliederversammlung/Jahreskonferenz

An der statutarischen Mitgliederversammlung sowie der anschliessenden Konferenz vom 22. März 2019 in Olten nahmen 25 Vertretungen aus 18 Städten teil. Alle statutarischen Geschäfte wurden genehmigt. In den Vorstand der Städteinitiative Bildung wurden einstimmig gewählt:

- Jürg Altwegg, Stadtrat, Departement Schule und Sport, Winterthur, Präsident
- Markus Buschor, Stadtrat, Direktion Bildung und Freizeit, St. Gallen, Vizepräsident
- Hans-Peter Kohler, Gemeinderat, Direktion Bildung und Soziales, Köniz, Mitglied
- Filippo Leutenegger, Stadtrat, Schul- und Sportdepartement, Zürich, Mitglied
- Beat Züsli, Stadtpräsident, Bildungsdirektion, Luzern, Mitglied

Die Städteinitiative Bildung ist durch folgende Personen in nationalen Gremien vertreten, aus denen berichtet wird:

- Irene Schori, Schuldirektorin Stadt Solothurn; Delegierte in der Steuergruppe «Programm Bildungslandschaften Schweiz»
- Raphaël Rohner, Vorsteher Bildungsreferat Stadt Schaffhausen; Delegierter Kommission «Bildung und Migration»
- Esther Gnos, Leiterin Therapien, Frühe Förderung, Projekte Schulamt Stadt Zürich; Delegierte im «Nationalen Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut»
- David Hauser, Leiter Bereich Bildung Stadt Winterthur; Delegierter «UNESCO Strategiegruppe Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE)»

Im Zentrum der Jahreskonferenz stand das Thema «Digitalisierung in der Volksschule». Die Teilnehmenden kamen in den Genuss von Referaten von Personen aus drei Mitgliedsstädten, die Beispiele aufzeigten, wie sie den Grundsatz «Technik folgt Pädagogik» umsetzen. Anschliessend referierte Bruno Baeriswyl, Datenschutzbeauftragter des Kantons Zürich, zum Thema «Datenschutz in der Volksschule». Jeweils im Anschluss an die Referate fand eine Frage- und Diskussionsrunde statt. Das im Jahr 2018 von einer Arbeitsgruppe erarbeitete Themenpapier «Digitalisierung in der Volksschule» wurde von den Mitgliedern einstimmig verabschiedet.

Mitgliederversammlung/Herbstkonferenz

An der Mitgliederversammlung vom 13. September 2019 nahmen 23 Personen aus 14 Städten teil. Die Mitglieder haben sich entschieden, eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung

eines Themenpapiers «Ganztägige Bildung und Betreuung» einzusetzen. Ziel ist, dass das neue Themenpapier an der Herbstkonferenz 2020 verabschiedet werden kann.

Zur anschliessenden Tagung «Städte für eine Politik der frühen Kindheit» durften wir 80 Gäste in Winterthur begrüssen. Die Tagung wurde als Doppelkonferenz zusammen mit der Städteinitiative Sozialpolitik durchgeführt und durch die Jacobs Foundation unterstützt. Die beiden Städteinitiativen haben die gemeinsame Resolution «Städte für eine Politik der frühen Kindheit» verabschiedet, welche die Positionen der Städte deutlich macht und fünf Forderungen an die kantonale und nationale Politik stellt. Neben der Teilnahme an verschiedenen Workshops hatten die Konferenzteilnehmenden die Möglichkeit, die Ausstellung «Die Entdeckung der Welt» zu besuchen. Die Erlebnisausstellung zeigt, wie Kinder die Welt entdecken und bietet einen vielseitigen Einblick in die frühkindliche Entwicklung.

Über die Tagung wurde ein separater Tagungsbericht erstellt und allen Mitgliedern beider Städteinitiativen sowie den Teilnehmenden zugestellt. Er ist ausserdem auf der Homepage der Städteinitiative Bildung einsehbar.

Vorstand und Geschäftsführung

An zwei Vorstandssitzungen im Januar und Juni hat der Vorstand die Konferenzen vorbereitet sowie laufende Geschäfte bearbeitet. Die operativen Leitungen haben sich im Jahr 2019 dreimal getroffen. Die Treffen wurden zum Austausch von Informationen und Erfahrungen sowie zur Diskussion und Umsetzung von Themen der Städteinitiative Bildung genutzt.

Finanzen

Im Vereinsjahr 2019 wurden Mitgliederbeiträge in Höhe von Fr. 40 900.00 erhoben. Für Geschäftsführung und Drucksachen hat die Stadt Winterthur dem Verein Städteinitiative Bildung Fr. 18 000.00 in Rechnung gestellt. Die Erfolgsrechnung 2019 weist einen Verlust von Fr. 5 935.47 aus. Das Vereinsvermögen per Ende 2019 beträgt Fr. 63 196.65.

Dank

Mein herzliches Dankeschön im Namen des Vorstandes geht an die Mitglieder und die operativen Leitungen für die aktive Mitarbeit. Ein besonderer Dank gilt den Delegierten, die sich im Namen der Städteinitiative Bildung in nationalen Arbeitsgruppen engagieren sowie der Geschäftsstelle für die geschätzte Unterstützung.

Winterthur, im Dezember 2019

Jürg Altwegg, Präsident